

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung



Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 320, halbjährig Lei 160, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung Arab, Ede Fischplatz
Filiale Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu la
Fernsprecher Arab: 6-39. Temeschwar: 21-82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Einzel 3 Lei

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 36.

Arad, Sonntag, den 25. März 1934

15. Jahrgang.

König Karl

bekundet lebhaftes Interesse für die Konvertierung.

Bucuresti. Seine Majestät empfing gestern die Minister Cofinescu, Irimescu, Antonescu und den General Uica in Audienz, die dem König über den Stand der Konvertierung berichteten.

Bekanntlich bekundet der Herrscher ein sehr lebhaftes Interesse für die Konvertierung und ließ sich von Ministerpräsidenten Tatarescu öfters Bericht über den Stand des Umschulungsgesetzes geben.

Einigung: Japan-Amerika

Washington. Zwischen den Vereinigten Staaten Amerikas und Japan herrschte in letzterer Zeit ein sehr gespanntes Verhältnis, welchem nur der sogenannte Punkt im Pulverfaß fehlte, um einen Krieg zu entfachen.

Zwecks Behebung dieser gereizten kriegsgefährlichen Stimmung wurde zwischen Japan und den Vereinigten Staaten Verhandlungen eingeleitet, die mit einer vollen Versöhnung endeten. Japan hat sich angeblich zu diesem Schritt nur aus Furcht vor der russischen Gefahr entschlossen. Es war aber doch das Klügste, was man in der heutigen Zeit tun kann.

Erhöhung der Zolltarife

für alle Artikel, die im Inland erzeugt werden können.

Bucuresti. In eingeweihten Regierungskreisen will man wissen, daß die Zollsätze vom Juli angefangen wesentlich erhöht werden, und die Einfuhr einiger Artikel, die man im Inland herstellen kann, gänzlich verhindert wird.

Auf solche Artikel, die auch im Inlande erzeugt werden, sollen nur in den äußersten Fällen Einfuhrbewilligungen ausgesetzt werden. Demgegenüber soll die Einfuhr von Maschinen, und Fabrikseinrichtungen erleichtert werden.

Das neue Schulgesetz

aus dem Senat.

Bucuresti. Der Unterrichtsausschuß des Senats verhandelte gestern die neue Schulgesetzreform, über die wir bereits in unserem Blatte berichteten.

Der Gesetzentwurf plant insofern eine wesentliche Abänderung des alten Mittelschulgesetzes, daß in Zukunft nur solche Schüler die Hochschulen besuchen werden können, die wenigstens mit einer 6-er Durchschnittsnote die Mittelschule absolvierten.

Schüler die eine schlechtere Durchschnittsnote erhalten, können bloß Fachschulen besuchen und erhalten einjähriges Freiwilligenrecht beim Militär.

Der Leu geht auf Stelzen...

herum und erschlägt uns alle, weil er zu hoch stabilisiert ist, — sagt Junian.

Nur 3.900 Lei jährlich ist das Durchschnittseinkommen einer Person bei uns.

Nadauzi. Der gewesene Minister und jetziger Radikalzarant Grigore Junian, sprach Sonntag in einer Versammlung in Nadauzi und erklärte, als er Restabilisierung und Einstellung der Zahlung des Auslandskupons im Schoße der nationalgarantistischen Regierung forderte, wurde er als verrückt angesehen. Er aber habe nur dem Diktat seines Gewissens gefolgt, da er die Ursachen des Unheils erkannte, das über das Land allmählich hereinbrach.

15 Jahre nach der Vereinigung befinden sich die arbeitenden Massen des Landes in einer unbefriedigenden Lage, weil ihre Arbeit und ihre Produkte auf den Nullwert gesunken sind.

Bloß eine dünne Schicht von kartellierten Ausbeutern des Volkvermögens hält sich oben und ihnen zuliebe läßt keine Regierung zu, daß der Leu auf seinen richtigen Wert gebracht werde.

Der Leu geht auf Stelzen herum und erschlägt uns alle.

Die Konvertierungsgesetze, die bis nun gemacht wurden, taugen zu nichts, da ihnen die wichtigste Grundlage fehlt: die Restabilisierung.

Alle zivilisierte Staaten haben sich nicht geschert, ihre Währung herabzubrüden, weil es die eigenen Volk-

interessen verlangten. Nur wir dachten daran, daß die Auslandsabhängiger, im Falle einer Restabilisierung, zu kurz kommen könnten. Die Nationalgarantisten haben sich als Volkseinde und als Freunde der Bankiere erwiesen. Die Liberalen tun dasselbe und glauben durch Einschränkung der persönlichen Freiheiten dem Lande zu helfen. Hilfe kann dem Volke nur aus sich selbst heraus kommen.

Die Irrlehren von Unterschieden zwischen Nationalitäts- oder Religionszugehörigkeit seien verwerflich, weil es nur ein sozialer, naturgemäßer Unterschied zwischen Armen und Reichen, zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, zwischen Unterdrückten und Unterdrückten gibt. Diese gibt es bei den Rumänen, wie auch bei den Minderheiten in allen Länder ohne Rücksicht auf die Nation oder Religionszugehörigkeit.

Es sei wohl verständlich, daß ein Teil der Jugend überschwänglich national eingestellt ist. Allein, ein Land wird nicht mit dem Gefühl regiert, sondern mit der Vernunft.

Wir können die 4 Millionen Minoritäten in unserem Lande, mit denen wir zusammen arbeiten und die wir in vielen Beziehungen sogar notwendig brauchen nicht über die Grenze schaf-

fen, müssen demzufolge mit ihnen zusammenleben. Was für Italien und Deutschland vielleicht gut ist, kann nicht auch für Rumänien Anwendung finden, da mehr als ein Fünftel der Gesamtbevölkerung sich aus Minoritäten zusammensetzt.

Was in erster Linie nottut, ist eine seelische Verbrüderung aller Unterdrückten, ohne Unterschied von Junge oder Gläubigen.

Es ist statistisch nachgewiesen, daß die Durchschnitts-Einkommensziffer jetzt jährlich 3900 Lei pro Kopf ist, also weit unter dem Existenzminimum, viele haben nicht einmal ein solches Einkommen. Der Steuerdruck ist unerträglich, die Produkte können nicht verkauft werden und während tausende Menschen direkt hungern verheert man das Volk mit zwecklosen politischen Schlagwörter, ja noch mehr: läßt es zu wie eine Nation gegen die andere hetzt, wo doch die wirtschaftliche Gesundung für alle Einwohner unseres Landes am notwendigsten wäre.

Die deutschen Kolonien

in Afrika sollen Deutschland zurückgegeben werden.

London. Der englische Zeitungsmagnat Lord Rothermere fordert in seinen Zeitungen, daß alle ehemaligen deutschen Kolonien, die jetzt unter dem englischen Protektorat stehen, dem deutschen Reich zurückgegeben werden, weil England bisher auf diese Kolonien immer nur draufgezahlt hat.

Österreich keine Republik.

Wien. Die neue Verfassung des Bundesstaates Österreich ist gestern veröffentlicht worden. Merkwürdigerweise kommt in der neuen Verfassung das Wort „Republik“ nirgends mehr vor, woraus zu schließen ist, daß nach Annahme dieser Verfassung die österreichische Republik als solche aufgehört hat zu existieren.

Austritt Kanadas

aus dem Völkerbund, weil nicht ab- sondern aufgelistet wird?

Winnipeg. Der kanadische Senator Mr. Vancouver unterbreitete dem Senat einen Vorschlag in dem die Regierung aufgefordert wird, aus dem Völkerbund auszutreten.

In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß der Völkerbund seinen Zweck nicht erfüllt hat, da überall zu einem noch größeren Weltkrieg gerüstet wird.

Habsburg-Fieber in Ungarn.

Graf Palavicini hetzt wieder gegen die Deutschen.

Budapest. Im Parlament brachte Graf Palavicini eine große außenpolitische Interpellation ein. Er forderte, daß die Regierung die Gründe bekanntgeben möge, die sie zur Wiederaufnahme der Beziehung zu Sowjetrußland veranlaßten. Redner betonte, daß dieser Schritt politisch verfehlt, wirtschaftlich aber verspätet war.

Der größte Fehler der ungarischen Außenpolitik war die Orientierung nach Deutschland, da die offizielle deutsche Außenpolitik in der letzten Zeit den Kurs änderte, welchem sich auch Ungarn angeschlossen hat.

Hand in Hand mit Deutschland wird Ungarn seine nationalen Bestrebungen nie verwirklichen können.

Der zweite große Fehler war, daß Ungarn im Jahre 1931 nicht offen für Österreich Stellung ergriff. Wenn dies damals geschehen wäre, hätte Ungarn heute eine ganz andere Position im Donaubecken.

Der dritte Fehler war, daß Ungarn keine Vorbereitungen zur Restaura-

tion traf und Gömbös die Möglichkeit der Restauration der Habsburger anlässlich seines Regierungsantrittes ablehnte. Es wäre jedenfalls keine Schande, wenn er heute seinen Standpunkt revidieren würde. Die ungarische Nation ist für die Erfolge in Rom sehr dankbar, es ist bloß bedauerlich, daß in den Protokollen nicht klar zum Ausdruck gebracht wurde, daß auch Ungarn die Unabhängigkeit Österreichs garantiert.

Die Außenminister der Kleinen Entente erklärten einmütig, daß sie die Restauration der Habsburger um jeden Preis verhindern werden. Es ist verwunderlich, daß die ungarische Regierung gegen diese Einmischung in die internen Angelegenheiten des Landes keine Stellung nimmt. Redner verließ zum Schluß seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die Hegemonie im Donaubecken davon abhängig ist, ob in Österreich oder Ungarn die Restauration der Habsburger früher vollzogen wird.



In der japanischen Stadt Hakodats hat eine furchtbare Feuerbrunst gewütet, der über 3000 Häuser und über 1000 Menschenleben zum Opfer fielen. Die Zahl der Verletzten beträgt 4000.

Bei der gestrigen Ziehung der Staatslotterie wurde die No. 28.179 mit 100.000 Lei gezogen. Das Los gehört einem Devaer Kaufmann.

Die türkische Orangenernte des Jahres 1918 wird auf 65 bis 70 Millionen Stück geschätzt. Mangels Ausfuhrmöglichkeit sind die Preise stark gesunken.

Auf dem adriatischen Meer herrscht seit zwei Tagen ein furchtbarer Sturm, der auch über die Stadt Spalato hinwegfegte und an der Küste einen Schaden von mehr als 20 Millionen Dinar angerichtet hat.

Im Kischinew erhängte sich der 15-jährige frühreife Michael Pascal, weil seine Eltern es nicht zuließen, daß er ein 16-jähriges Mädchen heirate.

Im Limsoaraer Staatspital ist der 65-jährige Uzwarer Tagelöhner Franz Rohut gestorben.

Dem russischen Arzt Professor Krendrowsky ist es gelungen, nach langjährigen Versuchen, Bakterien gänzlich zu heilen.

In Wien werden die beim Bürgerkrieg stark ruinieren Häuser seitens der Stadt auf Kosten des Staates ausgebessert und wieder hergerichtet.

Der Kraider Agent Alexander Herzog, welcher unzählige Schwindeleien auf dem Herbolz hat, wurde wegen einem Betrug von 208.000 Lei seitens der Kraider Victoria Bank angezeigt und in Untersuchungshaft genommen.

Feuer in Semlath.

In dem Hofe des Semlath Landwirts Georg Maleth entstand am Dienstag dieser Woche ein Feuer über 15 Fuhrn Stroh und Heu zum Opfer fielen. Dank dem raschen Eingreifen der Bevölkerung konnte das Feuer bald lokalisiert werden, ansonsten in Folge des herrschenden Windes große Gefahr für die Gemeinde bestanden hätte.

Todesfälle.

In Oratka verschied Johann Neuwirth im Alter von 60 Jahren. Außer seiner Witwe geborene Anna Barth wird er von einer weitverzweigten Verwandtschaft betrauert.

Im Alter von 36 Jahren starb in Reschpa der Facharbeiter Johann Goldmarl. Sein Begräbnis fand unter großer Beteiligung der Beidtragenden statt.

In Rudna verschied im Alter von 80 Jahren Witwe Frau Paul Berta geb. Malvine Szereim. Das Begräbnis fand heute statt.

Messerstecherei in Hajfeld.

Im Hofe der Hajfelder Wiederschen Gastwirtschaft wurde in der Nacht vom 17. auf den 18. März der Schuhmacher Johann Janger von einem 18-jährigen Burschen, dessen Namen wir mit Rücksicht auf seine Eltern nicht veröffentlichen, meuchlings mit einem Messer in den Rücken gestochen.

Der Zustand Jangers ist ernst, jedoch nicht lebensgefährlich. Die Sicherheitsbehörden haben Maßnahmen ergriffen.

Affentierung in Semlath.

Am 19. März wurden in Semlath die Jünglinge des Jahrganges 1918 affentiert. Von den 78 affentpflichtigen Burschen wurden 70 als tauglich befunden was einem Prozentsatz von ungefähr 95 entspricht.

Frühjahrsstoffe

für
Mäntel und Kleider, Qualitätsware

zum billigsten Preis bei **Baumwoller & Marx** „Zur weißen Taube“
Timisoara-Fabrik, Str. 3 August 24

Das Neusanktannaer Gymnasium

mit seiner Klage auf 158.705 Lei „Erhaltungsgeldern“ an die Gemeinde — abgewiesen.

Wir berichteten schon oft über die gewaltsame Aufrechterhaltung des nur von wenigen Kindern aus den Nachbargemeinden besuchten außerbudgetären Gymnasiums in der deutschen Gemeinde Neusanktanna und jene Lasten, die unsere Schwaben infolge Unkenntnis der Sachlage, 12 Jahre hindurch dort bezahlt haben.

Infolge der Wirtschaftsnote und Geldknappheit, unter welcher besonders die ganz verarmte Gemeinde Neusanktanna zu leiden hat, versuchte man die Last dieses überflüssigen Gymnasiums abzuschnitteln und als dann noch die Forderungsergütung aus Sparmaßnahmsrücksichten das Gymnasium einstellte, respektive es durch spätere Intervention als außer Budget stellte und nur für den Fall die Bewilligung des Bestehens ließ, wenn der Professorenkörper, respektive die Schulerhalter selbst für die Deckung aller Kosten Sorge tragen, weigerte sich der Gemeinderat weiter zu bezahlen. Man forschte nach und ba stellte es sich heraus, daß ein unalter Vertrag zwischen der früheren ungarischen Schule und Gemeinde bestand, laut welchem die Schule der Gemeinde die Einschreibungsgebühren zu geben hat und als Gegenleistung

hierfür die Gemeinde das Schulgebäude instandhalten muß.

Nachdem die Schule aber niemals die ihrerseits übernommene Verpflichtung geleistet hat, weigerte sich auch die Gemeinde Sanktanna dies zu tun und verlangte die Auflösung dieses einseitigen, zum Schaden der schwäbischen Bevölkerung bestehenden Vertrages. Der Leiter der Schule, Direktor Wlek, bei dem das ganze eine Personalfrage ist, da er in dem Falle wenn die Schule nicht besteht, keinen Direktorsitz hätte, klagte nun die Gemeinde auf die Zahlung der nicht geleisteten Erhaltung von 158.705 Lei.

Bei der gestrigen Verhandlung vor dem Kraider Gerichtshof vertrat Rechtsanwalt Algernon Hunyar die geklagte Gemeinde und vertrat den Standpunkt, daß laut Gesetz eigentlich nicht einmal das Gericht hierzu berufen ist, obige Frage zu entscheiden, sondern allein der Revisionsauschuß in Bukarest.

Der Gerichtshof anerkannte nach kurzer Beratung den Standpunkt der Verteidigung und wies das Gymnasium mit seiner Klage gegen die Gemeinde Neusanktanna ab. Gleichzeitig wurde dasselbe auch zur Tragung der aufgelaufenen Spesen verurteilt.

Frühjahrs-Neuheiten eingetroffen!

Elegante Damenkleider, Modellkleider, Kinder-Trenchcoat

Kado Modewarenhaus Arad,

Bulev. Regina Maria
In Geschmack, Qualität und Preis unerreichbar.

Im Ciria-Wilagoscher Giftmischer-Prozess

ist die Anklageschrift fertiggestellt.

Trotz der vielen Morde die im vergangenen Jahre im Kraider Komitat geschahen, verspricht der Giftmischer-Prozess der Ciria-Wilagoscher Frauen der ausgiebigste zu werden, indem darin nicht weniger als sechs Frauen mit der Vergiftung ihrer Männer beschuldigt werden.

Die Hauptangeklagte in diesem Prozess ist die berühmte Duma Florika die bekanntlich ihr „geheimen Mittel“ mit denen die Frauen ihre Männer beseitigen konnten, gewerbsmäßig erzeugte. Wer seine „bessere Gehälte“

loswerden wollte, kaufte sich einfach bei der Florika das von Fliegenpapier erzeugte „Männer-Gift“ das dann dem Manne täglich in kleinen Portionen verabreicht wurde. Auf diese Weise wurden sechs Männer ermordet, bei denen das Bucuresster Chemische Institut Arsenvergiftung festgestellt hatte.

Der Prozess wird voraussichtlich Mitte April vor dem Kraider Gerichtshof verhandelt für den sich sowohl in juristischen wie in Verzeitskreisen sehr lebhaftes Interesse zeigt.

Die Banater Straßen

werden hergerichtet — sagt Präfekt Dr. Nistor.

Wir berichteten in unserer letzten Folge über die 7-stündige Autofahrt des gewesenen Ministerpräsidenten Alexander Balba, der erst durch das ungewohnte Gebautelwerden sah, wie schlecht unsere Landstraßen sind und sich wünschte, daß jeder Verkehrsminister einmal eine solche Fahrt mitmachen muß und schon wird Besserung eintreten.

Unter dessen wollte der Temesch-Torontaler Präfekt Dr. Nistor in Bu-

carest und ist gestern vollbeladen mit Versprechungen und frohen Hoffnungen heimgekehrt. Unter anderen erklärte auch Dr. Nistor, daß auf seine Vorprache ihm der Verkehrsminister versprochen hat, für die Straßenbauarbeiten im Banat eine größere Summe aus Staatsmitteln flüssig zu machen. Zeit wäre es ja schon usw. die höchste, aber ob das Versprechen eingehalten wird, daß muß man noch abwarten.

Obst- und Alleeabäume,

Strücker, Rosen und Rosen-Veredelungen liefern am besten

Ambrosi, Fischer & Co. A.G.

AIUD-GROSSENYED.

Verlangt Sorten- und Preisliste

Bürgerkrieg

in der Tschechoslowakei.

Prag. Tschechische Blätter bringen die sensationelle Nachricht, daß die tschechische Sozialdemokratie große Waffenanschaffungen macht und alle ihre Mitglieder mit verschiedenen Waffen versieht.

Der „Narodni Listy“ zufolge bereiten die Sozialdemokraten einen Bürgerkrieg vor, für welchen die Sozialdemokraten der Tschechei besser ausgerüstet sein wollen, als ihre österreichischen Genossen es waren.

8 ungarische Offiziere

beginnen Selbstmord, weil sie in Spionagemangelegenheiten verwickelt waren.

Budapest. In Ungarn ist man auf eine großangelegte Spionage draufgekommen deren Mitglieder für den tschechoslowakischen Staat Geheimdienst leisteten. Acht ungarische Offiziere, die teilweise unbewußt durch Frauen hierzu mißbraucht wurden und daran beteiligt waren, haben bei Aufdeckung des Komplotts Selbstmord begangen.

Die Gesellschaft hatte im Matragebirge in der Ortschaft Kefez ihr Hauptquartier von wo die Meldungen auf Skibrettern an die tschechischen Grenze gebracht wurden.

Unter den Kompromittierten sollen sich auch Offiziere des ungarischen Generalstabes befinden.

Sämtliche Gemeinderäte

aufgelöst und Neuwahlen innerhalb 6 Monaten.

Bukarest. Durch die Votierung des neuen Verwaltungsgesetzes sind sämtliche Gemeinderäte vom 18. März an als aufgelöst zu betrachten; im Temesch-Torontaler Komitat wurden davon 98 Gemeinderäte betroffen. Die städt. Interimskommissionen wurden mit den Rechten der Stadträte betraut und nur städt. Besten dürfen sie nicht veräußern.

Das Gesetz schreibt die Neuwahlen der Gemeinderäte binnen 6 Monaten vor.

Professionisten-Gehilte

anmelden.

Die Gewerbetorporation ersucht alle Gewerbetreibende, ihre Gehilfen bei der Korporation sofort anzumelden, widrigenfalls sie sich einer strafbaren Handlung aussetzen.

Diese Anmeldung ist nicht mit der Krankenkasse-Anmeldung zu verwechseln, da erstere ganz unentgeltlich und mit keinerlei materiellen Verpflichtungen verbunden ist.

Abgeordneter Hügel

gegen die hohe Besteuerung der verarmten Gewerbetreibenden und Kleinkaufleute.

Bukarest. Der schwäbische Abgeordnete Anton Hügel intervenierte heute im Parlament bei der Beratung über Festsetzung der Globalsteuer für die verarmten Gewerbetreibenden und Kleinkaufleute, damit man denselben nicht auch im heurigen Jahr hohe Lasten auferlegt. Hügel betonte, daß es Staatsinteresse ist, wenn diese kleinen Leute vor dem sicheren Ruin geschützt werden und durch die Verringerung ihrer Steuer eine Existenzmöglichkeit haben.

Todesfall.

In Klebling verstarb im 45. Lebensjahre Frau Eva Gerold geb. Koller und wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung beerdigt.

Neuer schwäbischer Arzt.

Unser junger Hajfelder Volksgenosse Franz Hleg, der Sohn des dortigen Klafers Josef Hleg, wurde am 17. März auf der Gegebenen Franz-Josef-Universität zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert.

Ich zerbr' mir den Kopf



— über eine Dame mit einem Bart, die ein Mann und noch Mutter eines 14-jährigen Knaben z. In Baltimore starb dieser Tage „Cath Mabina Emil Perry“, die als die „Dame mit dem Bart“ jedem Fahrmarktbesucher der Vereinigten Staaten bekannt war. Ihr zehnjähriger Sohn zog Emil Perry mit Sabuden in den Staaten herum; nicht selbst trat sie auch als „weiblicher Boxer“ oder „astmensch“ auf. Die „Dame mit dem Bart“ als verheiratet und Mutter eines zehnjährigen Sohnes. Auf dem Totenbeleg bekannte sie, daß sie in Wirklichkeit ein Mann sei, sich aber fünfzig Jahren als Frau ausgegeben habe. Aufzuflären bleibt nur noch das Geheimnis der Ehe und der vermeintlichen Mutterschaft der mütterlichen „Dame mit dem Bart“.

— über das künftige England das von der Krise nie wieder verschont erscheint und nach wozu ein Selbstüberfluß „leidet“. Aus einem Bericht des ungarischen Bankpräsidenten geht nämlich hervor, daß die englischen Banken sich der Einleger nicht erwehren können, die trotz des ausfallenden niedrigen Zinsfußes (2 bis 3 Prozent) die Bank mit Geld überschütten. Hierzulande man schon eine gute Portion Phantasie haben, um sich jene Verhältnisse vorstellen können. Bei uns kann man selbst mit Weisung keinen Bank Einlagen von Banken herauspressen und in England wern sich die Banken das Geld anzunehmen. Dort kennt man eben das Sparbüchsen „Strohfläsch“ nicht und hat noch Vertrauen zu den Banken, was man unseren Bank nicht „nachhagen“ kann...

— über „Humber“ das im Gefängnis endet. Ingoisch, in der Fackeler Straße, gibt es ein kleines Einkehrstättchen, dessen Eigentümer Gastwirt Maier Rogg ist. Im Garten pflegt das Gasthaus immer überfüllt ein und es gehen dort Bauern, Zigeuner allerlei Sandvögel unter sich. So war auch an dem letzten Markttag. Der Gast kam von einem Geschäftsgang aus der ist zurück und legte, als er im Gasthaus kam, seinen Mantel über einen Stuhl, bei der Bedienung der Gäste mit Hilfe. In seiner Manteltasche fanden 4000 Lei, die ein Zigeuner im Wirtschaftsbald ausgeführt hatte. Niemand hatte beobachtet, als er 1500 Lei von dem G verschwinden ließ. Der Wirt erinnert jedoch bald, daß er im Mantel Geld hand kontrollierte dies auch gleich. Es sah 1500 Lei. Das Geld hatte natürlich nicht genommen. Da verständigte der Wirt die Polizei, die jeden Gast einer Revision unterzog. Als man zu dem ungarischen Johann Lampu gelangte, wurde dessen Strumpf das Geld aufgefunden. Zigeuner schaute ganz verblüfft auf das Geld und rief freudig aus: „Schau, schau, meine Mutter hat doch die Wahrheit gesagt! Sie meinte, daß mich der heilige Geist nicht ohne Geld lassen wird. Es geschah heute noch Humber!“ Die Lugoscher Zeitung hat aber den Zigeuner trotz des „Wuns“ des Staatsanwaltschaft eingekerkert.

— um man im Mai heiraten soll? De nächster Monat Mai heranrückt, umso höher steigt in England und Frankreich die Zahl Heiratslustigen, die noch in den letzten Märzwochen und im April die Ehe eingegangen wünschten. Der Grund für diesen Anstieg ist darin zu suchen, daß bei den abweichenden Vertreterinnen des schönen Geschlechts der März, aber noch viel mehr beliebt, als besonders glückverheißende Monate gelten, weil sie die Monate des blühenden Lebens sind. In diesem Überflusse sind besonders die Mädchen der Bevölkerung befangen, die vor allem daselbst getragen haben, den Mai als Heiratsmonat in Verruf zu bringen. Es ist bemerkenswert, in diesem Zusammenhang daran erinnern, daß schon bei den Römern hat der Monat war, in dem man den Gott Silvanus darbrachte: aus diesem Grunde waren Heiraten in dem Monat beliebt.



Halten Sie in Ihrer Familie



vorrätig.



Wir alle Bestätigen

daß Togal-Tabletten sich hervorragend bewährt haben bei:

**Rheuma | Ischias | Nerven- und Kopfschmerzen
Gicht | Grippe | Erkältungskrankheiten**

Wenn Tausende von Ärzten, unter denen sich namhafte Professoren befinden in anerkennender Weise die gute Wirkung des Togal dokumentieren, so können auch Sie es vertrauensvoll verwenden! Togal scheidet die Harnsäure aus, wirkt prompt und hat den Vorteil, für Magen, Herz und die anderen Organe des Körpers vollkommen unschädlich zu sein. Es gibt nichts Besseres! Die große Verbreitung der Togal-Tabletten ist auf die Empfehlungen Geheiler zurückzuführen. Ein Versuch überzeugt! In Apotheken und Drogerien. Tel. 22.—. Togal-Tabletten sind ein Schweizer Erzeugnis!

Zelea Codreanu vor seinen Richtern.

Der „Führer“ spricht drei Stunden lang über die Pläne der „Eisernen Garde“ die keine gewalttätige (!) Organisation war.

Bucuresti. Am zweiten Verhandlungstage wurden — wie wir bereits berichteten — die drei mit dem Mord gegen Duca angeklagten Hauptangeklagten Constantinescu, Bestimache und Caramica verhört. Constantinescu erklärte, er habe seine Tat nicht bereut und erwartete seine Strafe. Im übrigen habe außer ihnen drei niemand von dem Attentat gewußt, am allerwenigsten die Führer der „Eisernen Garde“. Das Attentat war übrigens schon früher geplant, als Duca nach Sinaia reiste, weil aber damals auch Dinu Bratianu in seiner Gesellschaft war, dem sie aber nichts antun wollten, wurde es verschoben. Nach den drei Hauptangeklagten wird Zelea Codreanu als „Führer“ verhört.

In seiner dreistündigen Rede setzte Codreanu das Wesen und die Pläne der „Eisernen Garde“ auseinander. Die Nachkriegsjugend, erklärte er, hatte nicht mehr um die Vergrößerung, sondern um die moralische Erneuerung des Landes zu kämpfen. Sie wollten das öffentliche Leben säubern. Als Waiba Minister des Inneren war, hatte er (Codreanu) eine 4-stündige Unterredung mit ihm, der ihn mit seinem Vertrauen auszeichnete.

Ueber General Cantacuzino sagte er, wenn auch alle Ehrengardisten verurteilt werden sollten, der General ist vollkommen unschuldig.

Er schilderte dann, daß er sich nach der Auflösung der Eisernen Garde in der Wohnung des Ingenieurs Ionescu verborgen hielt und beim Herrscher eine Audienz erlangen wollte. Er bat Ionescu, dieser möge mit dem Vorgesetzten Marinescu sprechen, der ihm eine Audienz beim König erwirken sollte. Hieraus wurde aber nichts. Später, als er sah, daß das Haus Ionescus beobachtet wird, überließ er zu General Cantacuzino-Graniceul.

Von dort entließ er seinen bekannten Legebefehl, in welchem er das Terrorverbot suspendierte und seine Anhänger aufforderte, auf Terror mit Terror zu antworten.

Weiters sagt er: „Wir werden angeklagt, weil wir eine „Lobeschar“ hatten. Diese Benennung, die sich 20 Kameraden gaben, war aber in Wirklichkeit nur ein Scherz, ein Spiel der Phantasie. Es gab andere Scharen mit ebenso sonderbaren Namen. Eine hieß z. B. „Warte“.

Die sogenannte Lobeschar begab sich auf eine Propagandafahrt nach Reschita. Dieselbe Schaar war es, die in einer Gemeinde um Arad herum von Bauern fürchtbar verprügelt wurde. Und dennoch werden wir beschuldigt, daß wir Unruhen angezettelt hätten.

Präsident, General Ignat: Was bedeuten jene mit Titulescu, Samandi und Inchiulet im Zusammenhang stehenden Briefe, aus denen offenbar terroristische Entschlüsse hervorgehen?

Codreanu maß in seiner Antwort diesen Briefen keine besondere Bedeutung bei. Später erklärte er, sich nicht zu erinnern, daß er die Attentäter jemals gesehen hätte.

Präsident: Wären Sie auch nach Sinaia worden gegangen, wenn man Sie dort hin geschickt hätte?

Codreanu: Keinesfalls ich liebe den Terror nicht.

Als nächster Angeklagter wurde General Cantacuzino-Graniceul

verhört. Auf die Frage des Präsidenten, warum er die Führerschaft der „Eisernen Garde“ übernahm, wo doch diese Organisation aufgelöst wurde, antwortete der General, daß die „Eiserne Garde“ die Auflösung nicht zur Kenntnis nahm, weil sie gesetzwidrig war und weil er sich als Mitglied mit den Zielen dieser Organisation identifizierte. Hierauf begann eine Aussprache, ob die Auflösung gesetzlich, oder gesetzwidrig war.

Der General protestierte gegen die Anschulldigung der Verschwörung und der Vorbereitung des Mordes.

Präsident: Und Ihr Brief an Duca?

Cantacuzino: Ich schrieb diesen eben darum, weil Duca mir ein lieber Freund war. Wenn ich damals gewußt hätte, was gegen ihn vorbereitet wird, hätte ich die Attentäter unbedingt von ihrem Plane abgeredet.

Der General legte nochmals fest, daß er kein Anhänger des Terrors ist und nur auf das Jureden Codreanus die Standbatur bei der Eisernen Garde nahm. Er betonte auch nochmals sein herzliches Verhältnis zu Duca. Dieser lebte ständig in Sorge, weil er wußte, welche gefährliche Rolle er spielte, da einige übertriebene junge Leute in ihm die Ursache für die schlechte Situation des Landes sahen.

Präsident: Sie schrieben Duca am 10. Dezember einen Brief, in welchem Sie ihn bedrohten.

Cantacuzino: Dieser Brief war keine Drohung, sondern bloß die Warnung eines Freundes.

Präsident: Schöne Freundschaft! Sie, der Präsident einer Organisation, deren Mitglieder den Ministerpräsidenten ermordeten! Nachher wurde

Ing. Ionescu, der die Menschen mit Waffen versorgte, einvernommen. Er beteuerte seine Unschuld u. betonte, von dem Attentat gegen Duca keine Ahnung gehabt zu haben. Auf ärztlichen Rat fuhr er zu Erholungszwecken zufällig an demselben Tage nach Sinaia, als dort das Attentat verübt wurde. Er war Mitglied der Eisernen Garde und wurde mit den Organisationsarbeiten in der Dobrußtscha betraut. Er wollte ein Manifest herausgeben, Codreanu erteilte aber nicht seine Zustimmung dazu, weil es in zu scharfem Tone geschrieben war.

Ionescu gibt zu, die Studenten mit harnlose Betarden und Marmittolen versehen zu haben, diese sollten aber bloß bei Demonstrationen verwendet werden. Die Zusammenkünfte der Eisernen Garde mit den Behörden hatten nirgendwo einen ernsten Charakter.

Auch Angeklagter Elime bestritt seine Schuld und will von gar nichts wissen. Am Tage nach dem Attentat fuhr er aus Klausenburg, wo er mit Hauptmann Glancu verhandelte, nach Bucuresti. Im Zug geriet er mit mehreren Passagieren in einen Wortwechsel. Er wurde damals verhaftet, ohne den geringsten Anteil am Attentat gehabt zu haben. Von einem Komplott sei auch kein Wort wahr.

Der hierauf verhörrte Zeitungsschreiber Hobos sagte, daß man ihn bei der Siguranza eine Erklärung unterschreiben ließ, wonach Elime ihn überreden wollte, Duca zu ermorden. Man drohte ihm, falls er die Erklärung nicht unterschreibe, auch seine Wirt-

URANIA-KINO, ARAD.

Telefon 480.

Samstag von 8 Uhr an und Sonntag um 3, 5, 7 1/2 und 9 1/4 Uhr, zu den billigsten Sitzplätzen von Lei 6, 8, 10 und 15. „Emden“. Eine Helbenepos der deutschen Kriegsmarine. Samstag um 3 Uhr mit 6 Lei Durchschnittsplätzen, zum letzten Male, „Chaplin“ in dem schönen Film „Vierter der Großstadt“. Sonntag vormittag um 11 Uhr. Doppeltes Programm mit zwei sensationellen Filmen „Brennendes Geheimnis“ nach dem Roman von Stefan Zweig und ?.



KREUZER EMDEN

wird von heute an im Urastia-Kino in Arad aufgeführt.

Fahnenweihe in Balowa.

In Balowa wurde Sonntag in feierlicher Weise die von dem Ehepaar Josef Zwid und Gattin Therese als Bauernfahne gespendete Kirchenfahne eingeweiht.

Stoffe jeder Art
Leinwände
Seidenwaren

die größte Auswahl am billigsten im Modewarenhaus

„Louvre“
Timisoara, Josefina

Dis-a-vis der Josefstädter Kirche

ter zu verhaften. Militäranwalt Potineanu antwortete hierauf, daß kein Ehrengardist bei der Siguranza geschlagen wurde. Demgegenüber erklärte der Verteidiger Dinach, daß er Beweise dafür erbringen wird, daß man sie ja geprügelt hatte.

Mit dem wurde das Verhör gegen die Verschwörer beendet. Gegen die anderen Angeklagten lautet die Anklage bekanntlich nur auf Vergehen gegen die öffentliche Ordnung.

Die Verhandlung wird morgen fortgesetzt.

12 Tage Osterferien fürs Parlament.

Wie aus Bucuresti gemeldet wird, soll das Parlament zu Ostern eine 12-tägige Ferien antreten, wonach die Sitzungen solange fortgesetzt werden, bis das Budget durchgearbeitet ist.

Zucker 29 Lei.

Obwohl von Zucker die Rede ist, ist es doch eine bittere Angelegenheit. Wochen hindurch vernahm man von den Kämpfen, welche zwischen den Zuckertartellisten, den Rübenbauern und den Vertretern der Regierung geführt wurden. Kämpfe, bei denen es sich ja natürlich um das „Volkswohl“ handelte. Denn da kämpft man ja nur um das Volkswohl.

Und richtig: Der Kampf ist ausgefochten. Die bedrohten Kartellisten haben zwar schwer, aber letzten Endes doch gesiegt. Das Ergebnis dieses Sieges ist bereits da. Ein Kilogramm Zucker kostet ab heute 29 Lei. Davon bekommen die Zuckerproduzenten 28 und der arme Greisler, der sich ractert und den Dienst am Kunden mit aufopferungsvoller Ergebenheit versteht, einen Leu pro Kilogramm. So enden also die Kämpfe, die zwischen den verschiedenen mächtigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften angeblich zum Volkswohl geführt werden. Bis jetzt kostete bekanntlich ein Kilogramm Zucker 20 Lei. Auch nicht wenig, wenn man bedenkt, daß man ein Kilogramm Zucker schon um 5 bis 6 Lei bekommen könnte, wenn man beispielsweise die Einfuhr von Zucker aus dem Auslande freigeben würde. Wer das darf nicht geschehen. Gott bewahre! Die heimische Industrie muß ja geschützt werden. Das Zuckerkartell hat plötzlich ein besonderes warmes Gefühl für den Rübenbauer gezeigt. Man muß den Preis erhöhen, um den Rübenbauer besser zu stellen. Dabei handelt es sich um einen offenkundigen demagogischen Zug. Der Rübenbauer wird von diesen vielen Millionen, die die Kartellisten einheimsen, nicht einmal so viel bekommen, was für einen Schupstabal hinreicht. Sie werden höchstens fünf Bani von den 8 Lei hingeworfen erhalten.

Wer bezahlt die Zecher? Die arme, vielfach ausgefackte und ausgepreßte Bevölkerung. Das ist die erste Lat auf dem Wege zur Sanierung unserer Wirtschaft.

8 Lei per Kilogramm Zucker mit einem Male einzufrieden — das ist hart, das ist alarmierend herzlos!

Boher soll der Konsument, der ohnehin den kleinen Kindern schon den Kaffee am Munde absparen muß, diese 8 Lei eigenmächtig nehmen? Er ist ja bis zur Erschöpfung besteuert. Er zahlt Steuern unter den verschiedensten Titeln und in den verschiedensten Formen direkte, indirekte, er zahlt von einem Einkommen, das er nicht hat. Er zahlt unerschwinglich hohe Mietzinsen, er zahlt wucherische Zinsen für entwertetes Geld. Und nun soll er noch 8 Lei mehr pro Kilogramm Zucker zahlen. Das bedeutet einen schwereren Eingriff in die ohnehin schon leeren Taschen des armen Konsumenten, der sich nicht einmal ein Stückchen Zucker zum Tee wird gönnen können. Und der Zucker ist nicht ein Luxusartikel. Der Zucker gehört zu den wichtigsten Nahrungsmitteln des täglichen Lebens.

Welch' großen Staub der Zucker mit dem Zucker aufgewirbelt hat, geht auch aus untenstehendem Parlamentsbericht hervor, wo sich die Regierung alle Mühe gibt, um das Kartell der Zuckerbarone zu schützen.

Handelsminister Teodorescu erklärte, daß er „zum Stubium“ der Zuckerfrage bereits eine Kommission entsendet hat. Weiters sagte er, daß die Regierung und die Fabrikanten durch einen Vertrag gebunden sind, laut welchem zum Preise von 7300 Lei ein Maggon Zuckerrüben übernommen wird. Im vergangenen Jahre wurde das Kartell umgestoßen und die erste Folge davon war, daß durch die Konkurrenzmanöver der einzelnen Fabriken, die Zuckerpreise herabgedrückt wurden. Weiter mußte festgestellt werden, daß der Preis eines Kilogramm Zuckers heute 20 Lei und 40 Bani ausmacht, so daß die Zuckerfabriken seit der Auflösung des Kartells mit Verlusten arbeiten. Man habe bereits damals gewisse Veränderungen erwartet, doch sind dieselben nicht erfolgt.

Der Minister beendete seine Rede damit, daß er einsehe, daß die Erhöhung der Zuckerpreise um 8 Lei pro Kilo zu groß sei.

Hg. Serdici erklärt: Davon könne überhaupt keine Rede sein, daß die Zuckerfabrikanten in der letzten Zeit mit Verlust gearbeitet hätten, zumal doch auch die Nebenprodukte großen Nutzen bringen.

Abgeordneter Floritan beantragt die Einführung des Zuckermopols. Die Regierung könne aus dem Auslande den Zucker um 6 Lei pro Kilo beziehen, wenn sie ihn also für 22 Lei verkauft, können aus dem Plus die Rübenproduzenten — ohne Rüben zu liefern — entschädigt werden, und auch der Staat würde noch eine beträchtliche Summe daran verdienen.

Das neue Bankgesetz

erschwert die leichtsinnige Gründung von Geldinstituten.

Bucuresti. Der Entwurf des neuen Bankgesetzes, welches bereits morgen vor das Parlament kommt, spricht aus, daß Privatpersonen, richtiger physische Personen, Bankierbeschäftigung nicht betreiben können. Aber selbst Handelsgesellschaften bloß auf Grund separater Bewilligung, welche das Ministerium auf Grund des Gutachtens des zu errichtenden Consiliu Superior Bancar ausfolgt. Zumindest Zweidrittel der Mitglieder der Direktion und des Aufsichtsrates müssen romanische Staatsbürger sein. Erwerbsgesellschaften, durch Gesellschaften mit einfacher oder beschränkter Haftung errichtete Bankgeschäfte müssen in der Hauptstadt über mindestens 10 Millionen Lei Stammkapital verfügen. Dasselbe Kapitalminimum gilt auch für Großstädte. In allen übrigen Städten ist die kleinste Summe des Grundkapitals 5 Millionen Lei, in den Dörfern aber nur 2 Millionen Lei.

Jede Bank ist verpflichtet, mindestens 10 Prozent ihres Reingewinnes dem Reservefonds zuzuführen, Zweiganstalten können nur mit separater Erlaubnis des Bankwesensrates aufgestellt werden.

Zum Direktionsrat kann nur ein solcher Aktionär gewählt werden, der Besitzer von Aktien im Werte eines halben Prozentes des gesamten Aktienkapitals ist.

Die Aktien der Direktionsmitglieder sind auf die Dauer ihrer Zugehörigkeit zur Direktion bei der Nationalbank zu hinterlegen.

Die Direktion kann bei einem anderen Handels-, Bank- oder Industrieunternehmen keine Direktionsrolle bekleiden. Das Letztm der Direktion und des Generaldirektors kann fünf Prozent des Reingewinns nicht überschreiten.

Einlagen können nur solche Banken annehmen, das heißt hierfür können nur solche Institute Ermächtigung bekommen, die wenigstens fünf Jahre bestehen und deren eigene Kapitalien sich auf das Doppelte des Anfangskapitals erhöhten.

Die Summe der aufnehmbaren Einlagen kann nicht mehr als das Neufache der Kapitalien und Reserven der Bank sein. Die Verpflichtungen der Institute können keinesfalls das Zwölfwache der Gesamtsumme des eigenen Kapitals und der Reserven überschreiten.

Mütter, gebt acht!

SIE ist kein Kind mehr!



Es handelt sich um die erste der beiden kritischen Perioden, die die Frau im Leben durchzumachen hat. Es kommt durchaus auf die Mutter an, dass die Gesundheit der Tochter nicht für immer untergraben werde. In dieser Periode, in der der Organismus des jungen Mädchens eine vollkommene Umwandlung erfährt, hat es mehr Energie als je nötig!

Ovomaltine ist in dieser Zeit das gegebene Nahrungsmittel; denn:

- 1) Es stellt eine vollständig ausreichende Nahrung dar;
- 2) Es ist leicht verdaulich;
- 3) Es enthält die wichtigsten Nährsalze und Nährstoffe des Hirn- und Nervensystems.

Preis: Lei 50, 98, 175, 320

OVOMALTINE

Ein Erzeugnis der Dr. Wander A.-G.

Eingelangt

die neueste Frühjahrsmodefelle, Herren- und Damenstoffe, Strümpfe, Herrenweiskwäse

Ludwig Goldstein, Arad

warenhaus, Str. Bratiana 2. Steuerbons nehme zu 60 Prozent als Zahlung

Verlobung.

In Gilad hat sich der Fassbinder Peter Klein, Sohn des Paul Klein mit Frä. Elisabetha Luffing verlobt.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten und zu original Engrospreisen in der Modegroßwarenhandlung Eugen Dornhelm Nemeschwar, Innere Stadt, Börsen-Gasse 2.

Schn, Gut und ausgiebig ist die Ernte der

Mauthner Samen.

Wenden Sie sich an unseren nächsten Vertreter oder an uns direkt!

Edmund Mauthner

Arad, Bul. Regala Ferdinand 142

Telefon 269, Telegram: Mauthner.

Verlängere dein Leben!



Man kann sein Leben verlängern, Krankheiten verhüten, Kräfte heilen, Schwäche stärken, Schwankende fest u. Unglücklich froh machen!

Was steht hinter jeder Krankheit?

Schwächung der Nerven, ein gedrücktes Gemüt, Verlust Lieberreunde oder Angehöriger, Enttäuschen, Furcht vor Krankheit, falsche Kostweise und viele andere Urfen.

Ein frühlicheses ist der beste Arzt! Es gibt kein Weg um Dir zum Frohsinn zu verhelfen um Dein Gemüt zu beleben, Dich neuer Hoffnung zu erfüllen, und die Weg wird Dir in einer Schrift gezeigt die jeder der darum schreibt, ist und ganz umso!

erhält! In diesem kleinen, nützlichen wird erklärt, wie in kurzer Zeit u. ohne Berufsstörung Nerven- u. Muskelkraft zu ersehen, Müdigkeit, Nimmung, Zerknirschtheit, Gedächtnisssache, Unlust zur Arbeit und unzählige andere Krankheitserscheinungen effert und beseitigt werden können. Lange diese Schrift, sie wird Dir hungsvolle Stunden bringe

Postsammlung Ernst Dastard.

Berlin, S.O. Michaelskirch 13 A 726

Lodesfall.

In Semlat verstarb der Tage die Landwirtin Frau Margaha Wagner, geb. Wagner im 67. Lebensjahre. Sie wird von ihrem Gattenkindern und Kindestkindern betrauert

Neuwahl in Syfeld

bei dem Kaufmännischen Verein. Bei der Hauptversammlung des Kaufmännischen Vereins wurde unter dem Altersvorsitz von Zuluwerkler folgende Neuwahl durchgeführt:

Obmann: Daniel Berschingelvertreten der Obmann: Peter Anto Hauswart; Hugo Wild, Schriftführer; Ius Reiz; Kassier: Josef Udermann; Quart: Josef Labar, stellvertretender Quart: Josef Farlas, Rechnungsprüfer, Joh. Altmann und Matthias Fiedler.

In den Ausschuss wurden Gios Adam, Michael Anton, Heinrich Barburg, Johann Barbier, Eugen Bod, Ir Engelmann, Ernest Fajetas, Anton nosch, Johann Forray, Michael Golha, Guel Klein, Ludwig Lindenmayer, Nikolaus Marschall, Nikolaus Michels, Martin Rath, Josef Regenholz, Eugen Schleging Johann Schmidt, Peter Schmidt, Peterber und Josef Wener als ordentliche; Franz Wild, Heinrich Granl, Nikolaus Jarjung, Martin Lipat, Anton Koppl b Georg Mayer als Ersatzmitglieder gew.

Pferdefauf im Ban

für die königliche Garde.

Zu der Timisoaraer Veterinär-Behörde traf die Verständigung, daß am 23. März eine Kommission aus Bucuresti im Banate ersicht wird, um für die königliche Gardeferbe-einkäufe zu besorgen.

Die Kommission wird zuerst Neupetsch, dann in Bertamoschenauheim usw. und überhaupt insonderer Teil, die benötigten Pferde einkaufen.

Die Kommission wird vom Timisoaraer städt. Obertierarzt Georg Tirbu begleitet.

Der Gilader Autobuß-Chauffeur

verleitet.

Am 30. Juni des vergangenen Jahres ist der von Franz Schme genetzte Gilader Autobuß auf dem Landstraße zwischen Tschalowa unebel berari unglücklich an einen Arnwagen gefahren, daß derselbe umstürzte und den Chauffeur begrub. Der Mann hatart schwere Verletzungen erlitten, er 3 Monate in ärztlicher Behandlung stand und das Bett hüten muß. Der Timisoaraer Gerichtshandelte nun gestern die Angelegenheit und hat den Autobuß-Chauffeur Franz Schmeiber zu 4.000 Leisstrafe mit 3-jähriger Bewährungsfrist verurteilt.

Vortrag in Gemlat.

Donnerstag hielt der Gemlader Gemeindevorstand A. Gottschalk und Pfarrer B. Fröhlich einen sehr lehrreichen Vortrag über die Bekämpfung der Schweinepest, der von ca. 200 Hörern mit großem Beifall honoriert wurde. Der Gemeindevorstand sprach über die Fütterung der Schweine, die richtige Lage der Stallungen usw. Vorgesagter Fröhlich die Wichtigkeit der Impfungen hervorhob. In den Weststaaten sind die Schweine bereits ganz ausgerottet, was hauptsächlich der sachmäßigen Impfung zuzuschreiben ist.

Die Vortragenden erhielten ungeheures Lob für ihre lehrreichen Ausführungen von den dankbaren Zuhörern.

Hengsten-Bisitt in Lovrin.

Von 40 Zuchtengsten waren nur 14 tauglich.

In Lovrin fand am Samstag die Bisitt der mit Zertifikat zu versehenen Zuchtengsten statt. Die Kommission bestand aus Komitats-Oberleutnant Dr. Stanulescu aus Timisoara, Bezirksleiter Dr. Timis aus Peramoak und Gemeindevorstand Johann Schmidt aus Alexanderhausen. Von den vorgeführten 40 Zuchtengsten wurden nur 14 Stück mit dem nötigen Zertifikat versehen und die anderen 8 Stück als untauglich erklärt.

In der Gemeinde Lovrin waren von 5 Hengsten nur 2 tauglich usw. wurde der Hengst von Peter Hügel (84) und Franz Krauß (261) mit Zertifikat versehen.

Allgemein ist man der Ansicht, daß die strenge Überprüfung der Kommission und die Untauglichkeitsklärung so vieler Hengste auf höhere Weisung erfolgt ist, weil man das taatliche Gestüt mehr favorisieren will.

*) Unsere Leser werden hiermit auf das Inserat der bekannten Kaffeemittelfabrik Heinrich Frank Söhne & Co., Bucuresti-Drasob besonders aufmerksam gemacht.

Die Arader und Freidorfer Zuckerrfabrik

hat die Rübenbauern durch verspätete Zahlungen und Ausfolgung von Zucker anstatt Geld, verkrüzt.

Bukarest. Vor der zentralen Zuckerkommission, welche die Differenzen zwischen Rübenbauern und Zuckerrfabrik auszugleichen pflegt, hat der Obmann des Schwäbischen Landwirtschaftsvereines, Senator Dr. Kettler, im Namen der Banater Zuckerrübenbauern gegen die Arader und Freidorfer Zuckerrfabrik Klagen erhoben.

Die zwei Zuckerrfabriken haben bekanntlich nur sehr schleppend den Rübenbauern den Gegenwert für die übernommenen Rüben bezahlt und

zwar erhielten die meisten Bauern anstatt Geld nach monatelangem Betteln Zucker zum normalen Engrospreis. Senator Dr. Kettler fordert nun als Entschädigung 8 Prozent Zinsen nach allen verspäteten Zahlungen und 2 bei Schadenersatz pro Kilo Zucker, weil die Rübenbauern gezwungen waren denselben billiger als sie ihn bezahlen mußten, zu verkrütschen.

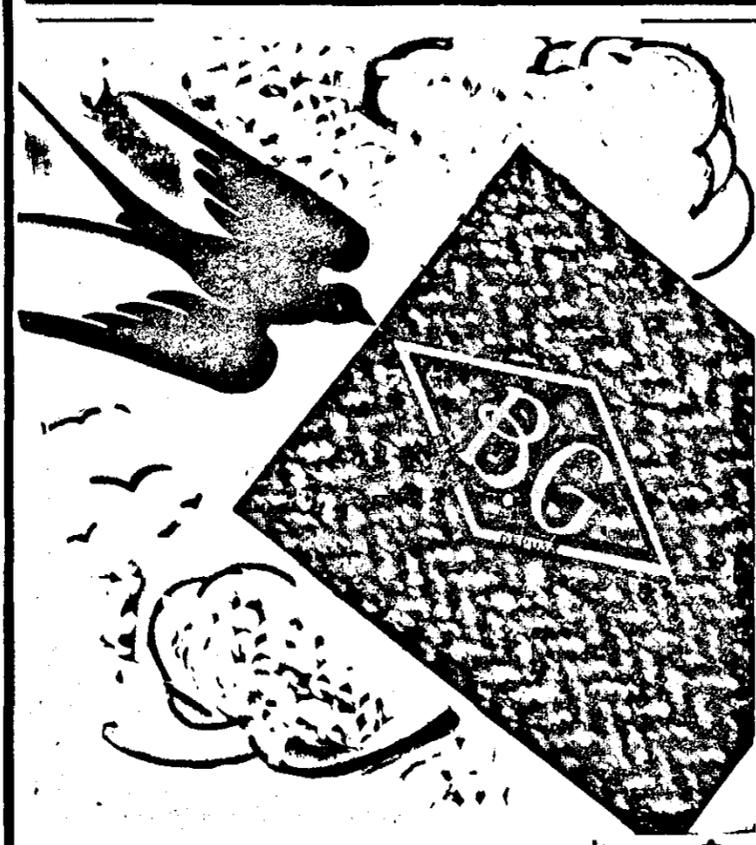
Eberhardt-Pflüge eingelangt!

Steuer nach Erbschaften

um 2 Prozent für Wohltätigkeits- und Kulturspenden vermindert.

Bucuresti. Der Senat hat gestern den Gesetzentwurf über die Modifizierung des Gebühren- und Stempelgesetzes votiert.

Der Absatz 22 (Abschnitt 40) schafft vollends die zwei Prozentige Proportionalsteuer, sowie die Registraturstempelgebühr nach Donationen, Erbschaften, Wohltätigkeits- und Kulturspenden ab, doch muß die Nachsicht dieser Abgabe in jedem einzelnen Fall beim Finanzminister verlangt werden.



Wir erhielten

zur
Frühjahrs- und
Sommerfaison

die bereits allgemein bekannten hochwertigen
B.-G.
Qualitäts-Stoffe in Größter Auswahl für
Anzüge, Überzieher, Sport- u. Reisetstoffe
für Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung
in den neuesten Dessins.
Sämtliche Preise für unsere



Stoffe sind außerst billig notiert, wodurch
ein jeder die Möglichkeit hat, gut, modern
und billig sich zu kleiden.

Boris Goldberg



Timisoara I., Strada Avram
Janu Nr. 2.

Rarell sah starr geradeaus, als er sagte:
„Ich bin mit meinem Vater gänzlich entzweit. Sein Stuhl schadet mir nicht. Ich habe mein Erbe.“

Harry Reveloor schämte sich seiner Frage. Da hatte Rarell das Rätsel ja mit ein paar Worten gelöst. Durch irgendwelchen Umstand, der niemand etwas anging außer ihm selbst, war Rarell mit seinem Vater völlig auseinander. Wahrscheinlich besaß er seit langem das Geld eines verstorbenen Verwandten. Daß er über die unerquicklichen Familienverhältnisse geschwiegen, war nur zu erklärlich.

„Ich nehme an, du bist schon wiederholt in Verlegenheit gekommen, wenn man dich nach mir fragte. Ich ermächtige dich, nein, ich bitte dich darum, mache von meinen Mitteilungen Gebrauch, wo immer es auch sei, wenn du es für nötig hältst!“

Er sah sich ernst an, und dann reichten sie sich die Hände mit festem Druck. Als sie wieder in Newyork ankamen, war es hohe Zeit für Rarell, endlich zu May zu gehen, die ihn gewiß längst erwartete. Reveloor wollte in den Klub gehen. Rarell versprach, später nachzukommen.

Durch die amerikanischen Zeitungen ging die kurze Notiz, daß der Grubenkönig Rarell in seinem Landhause in R... in der Notwehr seinen ehemaligen Freund, den Führer einer bekannten Vereinigung, erschossen habe. Das regte die Amerikaner weiter nicht auf, denn Word und Lottschlag gab es fast jeden Tag. Vielmehr ereiferte man sich an der Börse, ob der kurzzeit schwerkranken, gestürzten Börsenmann sich aus der schwierigen finanziellen Situation, in der er sich momentan befand, wieder herausarbeiten würde.

Bianke Da Rose hielt das Blatt in ihren Händen und blickte darauf nieder, starr und regungslos, als müsse sie so das Geheimnis durchdringen, das über diesem Enbe ihres Lebens lag. Und dann legte sie das Blatt endlich aus den Händen.

Sie horchte in sich hinein, suchte den Haß, der immer von neuem sie in Flammen hüllte, wenn nur der Hauch eines Gedankens die beiden Männer streifte, die ihr den Dornenweg ihres Lebens gebaut hatten.

Staunend fand Bianke plötzlich nichts mehr von Haß. Nur Mitleid mit Raff Rarell, der einsam und krank darniederlag. War er auch so alt und müde geworden wie sie?

Außerlich war sie noch immer die schöne Frau, doch im Herzen war sie alt, steinalt geworden. Die Vergangenheit stieg vor ihr auf und nahm sie gefangen. Sie sah sich wieder auf ihrem schneeweißen Pferde im Circus „Vranelli“ als gefeierte Schulkollegin. Sie sah den jungen Millionär Raff Rarell, der sie anbetete und dessen sieghafter, brutaler Schönheit sie verfiel. Ein tiefer, glühender Atemzug hob die Brust der einsamen Frau. Wie ein Satan hatte sich dann eines Tages James Knox zwischen ihr junges, lauchendes Glück gestellt u. es vernichtet.

(Fortsetzung folgt.)

Schicksalsgewalten.

ROMAN VON GERT ROHBERG

(12. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die beiden Herren waren eine Weile schweigend nebeneinander hergegangen. Die friedvolle Stille des in der Mittagsstunde träumenden Parks wirkte auf sie ein. Jetzt kamen sie an den kleinen Teich, in dessen klarem Wasser sich Goldfische tummelten. Ringelblum war blühendes Gesträuch, und in all den Tausenden von Blütenkelchen summte und zirpte es. Und im Reveloor war plötzlich ein seltsames Gefühl. Hier durfte Rarell mit May glücklich sein. Keine, keine empörte sich seine unterdrückte Liebe. Doch abermals verschwebte Reveloor diese Gedanken. Das Schweigen zwischen ihnen hing an, ihn zu betriegen. Er ergriff das Thema, das ihn seit heute früh mit am meisten bewegte.

„Gast du gehört, du, der Einbrecher von Newyork taucht plötzlich wieder auf. Diesmal machte er sich jedoch auf angenehme Art und Weise bemerkbar. Fast jeden Tag erhalten ein paar der damals von ihm heimgeführten ihr Geld zurück. Juwelen, die er genommen hat, sind ungefähr richtig abgeschätzt, und die Betroffenen bekommen ihren Verlust durch hohe Geldsummen ersetzt. Ein seltsamer Mensch. Ich habe ja schon manchmal gedacht, daß alles überhaupt nur eine Wette war, wie sie gerade hier in Amerika oft abgeschlossen werden. Oder der Mann ist irrinnig, und er leidet an der Manie, erst die Menschen in Angst und Schrecken zu versetzen, um ihnen dann später das Geraubte bis auf den letzten Schilling zurückzugeben. Diese beiden Möglichkeiten gibt es da bloß — der Meinung sind übrigens noch andere Menschen. Was sagst du dazu, du?“

Rarells finsternes Gesicht war dem Freunde voll zugewandt.

„Der Mann wird seine Gründe für sein rätselhaftes Verhalten haben. Ich meine auch — es ist eine Wette, und dann bleibe den Newyorkern schließlich weiter nichts übrig, wie darüber zu lachen.“

„Stimmt! Doch rätselhaft wird das alles immer bleiben. Vor allem der geheimnisvolle Schlag, den jedes Opfer versparte. Na, mag es sein, wie es will, ein intelligenter Mensch ist es auf jeden Fall, und ich würde es mich etwas kosten lassen, wenn ich den Mann einmal von Gesicht zu Gesicht sehen könnte.“

Ein Rächeln stand plötzlich in Rarells erstem Gesicht.

„Vielleicht hast du das Vergnügen schon oft gehabt, und du weißt es nur nicht.“

„Reicht möglich“, gab Reveloor zu. „Um so mehr, wenn es sich um eine Wette gehandelt hätte. Dann gehört er sicher unseren Freisen an, und wir haben ihn wahrscheinlich schon manchmal die Hand ge-

Frühling in Bessarabien.

Wie man uns aus Mathildendorf schreibt ist dort schon seit Tagen das schönste Frühlingswetter u. wenn es noch 8-10 Tage so bleibt, können die Landwirte bereits mit dem Säen beginnen. Schade ist es nur, das so viele Landwirte, besonders in der Gemeinde Mathildendorf nicht einmal über Saatforn verfügen, weil im vergangenen Jahr ein Hagel über dem Hottter ging und alles vernichtete, so daß viele Leute über Winter nicht einmal Brot hatten.

Die Wintersaaten haben in Bessarabien ein wenig vom Frost gelitten, man hofft jedoch, daß dieselbe wieder gesunden und es im heurigen Jahr eine bessere Ernte geben wird, als dies im vergangenen und vorhergehenden Jahr der Fall war.

Durch die Hege einiger sich als Nationalsozialisten ausgebenden Luga-deutsche Burschen beginnt man auch bereits in den bessarabischen Gemeinden mehr Volkstil als Ackerbau zu betreiben und manche Leute streiten sich herum ohne zu wissen, was sie eigentlich wollen und um was es sich eigentlich dreht. R. S.

Kulturschäden.

*) Es ist eine bekannte Tatsache, daß der Fortschritt der Kultur auch eine gesteigerte körperliche Verweichlichung der Menschheit mit sich gebracht hat, die sie für Erkältungs-krankheiten in erhöhtem Maße empfänglich macht. Glücklicherweise hat die medizinische Forschung mit dieser Entwicklung Schritt gehalten. In engster Zusammenarbeit mit der Chemie wurden Heilmittel geschaffen, die diesen Gefahren wirksam begegnen.

Das spezifische Heilmittel bei allen Erkältungen ist Aspirin, das seit Jahrzehnten seinen Vorrang behauptet. Es empfiehlt sich, schon bei den ersten Anzeichen einer Erkältung Aspirin-Tabletten einzunehmen, um so die Krankheit im Keime zu ersticken. Auch jedem Rheumatiker hilft Aspirin als das geeignetste Heil- und Binderungsmittel für seine Beschwerden.

Die echten Aspirin-Tabletten mit dem Baber-Kreuz sind in der bekannten Original-Packung in jeder Apotheke erhältlich.

Die Gakfelder Ausstellung

wird unter Mitwirkung sämtlicher Vereine veranstaltet.

Am der zu Pfingsten im Gakfelder Kastell zu veranstaltenden Ausstellung werden die Gakfelder Frauenvereine und Mädchenkränze, der Kaufmännische Verein, die Selbstverwaltung als Vertreterin der Bauernschaft, der Kleintierzuchtverein, der Jagdverein und die Gewerbeinnung als Vertreterin des Gewerbebestandes teilnehmen. Die einzelnen Ausschüsse wurden bereits aufgestellt. Die Ausstellung wird die Gebiete der Hausindustrie, des Handels, der Landwirtschaft, der Kleintierzucht und des Gewerbes umfassen.

Zum Vorsitzenden des Gesamtschiffes wurde Peter Schwarz, der Vorstand der Innung, gewählt, dem Dr. Otto Wolf als Schriftführer zur Seite steht. In ihm nehmen Frau Susanna Hopp und Frau Adelheid Kampf in Vertretung der Frauenvereine und Mädchenkränze, Johann Parbier und Johann Schmitt in Vertretung des Kaufmännischen Vereins, Michael Dlinger,

Josef Jappe, Johann Spid, Josef Schüb, Johann Klein und Matthias Wenzel in Vertretung der Landwirtschaft, Julius Anton und Johann Kleider in Vertretung des Kleintierzuchtvereins, Franz Jappe und Anton Hübner in Vertretung des Jagdvereins, und Josef Hleg, Josef Gurgo, Martin Buch, Nikolaus Jappe, Friedrich Rehler, Nikolaus Steiner und Nikolaus Waband in Vertretung des Gewerbebestandes Platz. Wie wir vernahmen, wird im Rahmen der Festlichkeiten, die lediglich der Halbjahrfeier der Gewerbeinnung gelten, auch eine großartige Gewerbeausstellung und ein Trachtenauszug stattfinden.

Billiges und gutes Brennholz!
Bauhholz!
 100 Kg gefägliches Holz 56.—
 Ein Klotter 480.—
A u f r i c h t, Holzdepot, Arad,
 Calea Victoriei 1-2, Telefon 69

Wir bieten Ihnen das neueste, schönste und beste in
Damenstoffen, Herrenstoffen, Seide
Gerilana

Fabrikniederlage I Fabrikpreise

Mitteilung an die Müller Schönberger & Grünstein, Arad, Bulev. Regina Maria 9
 ein ständiges Lager von Mehlsäcken erster Qualität,

Wir bringen den Herren Mähtenbesitzer zur Kenntnis, daß wir bei der Firma:

unterhalten, weshalb wir die P. C. Verbraucher von Mehlsäcken bitten sich direkt an unser oben bezeichnetes Depot zu wenden welches bis auf weiteres zu folgenden Preisen verkaufen wird:

56x140 cm. (circa 500 gr.) 21.— pro Stück
 56x130 cm. (circa 550 gr.) 23.— pro Stück

Gute Industrie Rumänische Aktien-Gesellschaft Bukarest

Reines Blut — reine Haut

Benutzen Sie zur Reinigung Ihres Blutes nicht irgendein Laziermittel oder dgl. sondern machen Sie eine gründliche Kur mit Prof. Dr. Vater's Blutreinigungstee.

Beachten Sie aber, daß dieser Medizinale in zweierlei Zusammensetzung existiert, eine für Erwachsene, die zweite für kleine Kinder. Junge Mädchen und Knaben im Mittelstufenalter gebrauchen die Zusammensetzung für Erwachsene laut spezieller Angabe, die jeder Originalpackung beigelegt ist. Prof. Dr. Vater's Blutreinigungstee beseitigt Wimmerin (Acne vulgaris), Finnen, Kopfgrind, Flechten, Kufeln, Vereiterung der Hautdrüsen, Hautausschläge jugendlicher Personen, Ekzeme, Stigma, durch zu scharfes Blut hervorgerufene Nasenröte, Hautjucken etc. Dieser Tee ist eine sehr geschätzte Hausmedizin, die von Familie zu Familie empfohlen wird. — Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Postversand durch die Sternapotheke (Etilagogyphertar) Brasov, Langgasse No. 5

Schulsperrung in Arad

wegen Scharlachepidemie.

Nachdem in der Araber Volksschule (Ciocarle-Gasse) mehrere Scharlachfälle vorgekommen sind, ordnete der städtische Oberphysikus Dr. Cucu die Sperrung der Schule auf acht Tage an.

Sipova schließt seinen Obstbau.

Die Stadt Sipova und ihre Umgebung hatte noch vor Jahren einen rentablen Obstbau zu verzeichnen, der aber infolge verschiedener Schädlinge stark zurückgegangen ist.

Der gewesene Gakfelder und jetzige Sipovaer Oberstuhlflechter Traian Suciu hat nun eine Aktion eingeleitet, die mit Hilfe der Timisoaraer Landwirtschaftskammer den einstens blühenden Obstbau wieder auf die Höhe zu bringen versucht. Die Landwirtschaftskammer hat die Minskcher Weinbauschule bereits angewiesen, durch systematische Vorträge auf die nützliche Bekämpfung der Insekten hinzuweisen und die Produzenten entsprechend aufzuklären.

schüttelt, ohne zu wissen, wen wir vor uns hatten. Doch wie ist das — ich verspüre eigentlich Hunger. Wo bekommt man hier in der Nähe etwas Eßbares?

Karell zog den Arm des Freundes durch den seinen.

„Zehn Minuten Autofahrt — und wir sind an einem malerisch gelegenen, kleinen Gasthause angelangt, in dem man trotz des äußeren bescheidenen Aussehens recht gut ißt. Doch erst muß ich hier noch ein paar Worte mit dem leitenden Architekten sprechen. Was hatte mir einen besonderen Wunsch aufgetragen. Ich habe zwar vorhin schon mit dem Wanne gesprochen, habe jedoch noch eine Kleinigkeit vergessen, was ich schnell nachholen will.“

Im Hause angekommen, fragte Karell nach dem Vektor. Einer der Arbeiter gab Bescheid. Der Herr war auf ein paar Stunden nach der Stadt gefahren, um persönlich verschiedene Sachen herbeizuschaffen. Die Freunde sahen sich an.

„Da können wir unterdessen verhungern“, meinte dann Rebeloor. „Weißt du, du, wir fahren nach dem Gasthause und kommen nachher noch einmal zurück.“

„Das geht nicht“, sagte Karell. „Ich werde von May erwartet, und das würde dann viel zu spät werden.“

„Na, so gib eben dem Wanne dort den Auftrag; er mag es seinem Vorgefekten ausrichten“, sagte Rebeloor.

Karell schüttelte mit dem Kopf.

„Nein. Der Mann würde die technischen Bezeichnungen gar nicht verstehen, und da käme dann etwas ganz Verwirrtes zustande, an dem May sicher keine Freude hätte.“

Schnell zog er sein Notizbuch hervor. Rebeloor wollte gerade sagen: „Mit der verbundenen Hand?“

Da sah er, daß Karell leicht und sicher mit der linken Hand schrieb. Rebeloor warf einen Blick auf das Papier. Eine schöne, charakteristische Männerhandschrift, aber doch nicht Karells gewohnte, flotte Schrift.

Stauend betrachtete Rebeloor den Freund. Zwei verschiedene Handschriften schrieb der. Ein Frösteln kroch plötzlich an ihm hoch. Wo hatte er nur gleich diese Schrift hier schon gesehen? Die war ihm doch bestimmt schon irgendwo einmal aufgefallen? Karell faltete jetzt das Blatt zusammen. Mit einem schnellen Blick streifte er des Freundes Gesicht. Der hatte augenscheinlich die kunstvollen Fensterbogen gemustert. Karell gab dem Arbeiter das Papier.

„Geben Sie das Herrn Long, wenn er kommt, und sagen Sie ihm, ich käme übermorgen um dieselbe Zeit wieder und wünschte ihn dann zu sprechen.“

Der Mann nickte eifrig mit dem Kopfe.

„Wird alles besorgt, Herr Karell!“

Die beiden Herren gingen zu ihrem Wagen, den Karell selbst feuerte; er nahm hier ungern einen Chauffeur mit. Nach kurzer Fahrt hielten sie vor dem Gasthause. Karell war hier bekannt, und so sahen sie bald vor einem guten Essen und tatent ihm alle Ehre an. Sie plauderten angereggt. Witten im Gespräch aber dachte Rebeloor:

„Wo hat Karell die seltene Kunst erlernt, zwei voneinander grundverschiedene, schöne Handschriften zu schreiben?“

Und bei aller Sympathie und Liebe, die ihn für den Freund erfüllte, konnte er es nicht verhindern, daß immer wieder der Gedanke kam:

„Karell haftet etwas Unheimliches an. Habt ihr alle das bisher übersehen?“

Und noch etwas anderes erfüllte Rebeloor mit leisem Unbehagen. Vor ein paar Tagen war im Klub die Rede von Börsennotigkeiten. Ein älterer Herr, guter Bekannter von Rebeloor, hatte diesem auf die Schulter geklopft und gesagt:

„Sagen Sie mal, Rebeloor, Sie sind doch so eng befreundet mit dem schönen Karell. Sie wissen, daß die Vermutung damals laut wurde, Karell sei der Sohn jenes Goldgrubenbesizers in R... , der durch seine verschiedenen Börsenspekulationen sich einen Namen gemacht hat. War die Vermutung richtig?“

Harrt Rebeloor fiel es zum ersten Male brüden auf, daß er sowohl wie May und deren Eltern doch gar nichts von Karell wußten.

Vorsichtig tastend, sagte er:

„Wie kommen Sie gerade jetzt darauf? Wenn es Karell vorzieht, im allgemeinen über seine Familienverhältnisse zu schweigen, so habe ich doch schließlich auch keinen Grund, darüber zu plaudern.“

Die Antwort klang grob, und das fühlte Rebeloor in dem Moment, als er sie gab. Als er sich etwas verlegen entschuldigte, meinte der alte Herr lächelnd:

„Ah, ein kleines Geheimnis? Ich bin der Letzte, der da hineinbringen will. Doch ich weiß aus ganz sicherer Quelle, daß der bekannte Karell an der Börse ein Miesenbermögen verloren hat. Es würde mir leid tun um Ihren sympathischen Freund, wenn plötzlich der hohe, väterliche Zuspruch aufhörte. Junge Herren sind ein flottes Leben gewöhnt, und ein solches Pech, plötzlich arm zu sein, gönne ich dem hübschen Jungen nicht. Also, es war ein rein menschliches Interesse. Im übrigen nichts für ungut!“

Sie plauderten dann noch von einigen anderen Neugierigkeiten. Rebeloor aber hatte die Sorge nicht mehr losgelassen. Nicht, daß er Karells Armut geschröket hätte — May war ja reich genug. Aber warum sprach Karell sich nicht wenigstens aus? Eine Unwahrheit, die sich zwischen das Brautpaar drängte, konnte Mays Glück vernichten. Daran dachte Rebeloor auch jetzt wieder, als er sich in den dunklen Korbsessel zurücklehnte und anscheinend den kunstvollen Ringeln seiner Zigarette nachsah. Wüßlich wandte er sich an Karell.

„Du, ich möchte dich bitten, mir meine Frage nicht abzuhören. Ist der Grubenkönig Karell in R... dein Vater?“

Su sah den Freund groß an, ein seltsames Lächeln um den schön-geschlittenen Mund. Dann sagte er:

„Ja. Aber warum fragst du? Hast du Angst um mich, weil es heißt, der Grubenkönig sei ruiniert?“

Rebeloor reichte dem Freund bittend die Hand.

„Danzelt, du! Es war nicht bloße Neugier.“

Valuten in der Butter.

Die Postzeit hat unlängst auf dem nach Salmit abgegangenen tschechischen Eisenbahnzug den Kaufmann David ... aus Sammar und den Kaufmann David Kohn aus Ermihalyfalva gefasst, in deren aus Brot und Butter bestehenden Mundvorrat sowie in den anderen Sachen 2169 Dollar, 3000 tschechische Kronen, 1600 französische Franken, eine Menge italienischer Vira, Schecks und Antwefungen im Wert von einer halben Million Lei verpackt waren, welche die Schmuggler in die Tschechoslowakei abschieben wollten.

„Emden“

Ein Film deutscher Heldentat im „Urania“-Kino. (Pressevorführung) Es wird sich jedermann noch erinnern können, daß während des Weltkrieges der berühmte deutsche Panzerkreuzer „Emden“, welcher sich im Jahre 1914 in Tschingtan befand, großartige Leistungen vollbrachte, indem er die feindliche Linie durchbrach und eine ganze Reihe russischer, englischer und französischer Kriegsschiffe zum Sinken brachte, bis er sich dann in Anbetracht der feindlichen Uebermacht ergeben mußte. Diese spannende Episode aus dem Weltkriege, die Zeugenschaft über die Heldentaten der deutschen Kriegsmarine ablegt, wurde verfilmt und rollt nun im Krader „Urania“-Kino, wo der Film großen Beifall hervorruft.

Beim Sachzielgeleinkauf achtet auf die Marke **Bohn** Umholla, mit dem Löwenschutz!

Die Krader Niederlage Alexander Weib Str. Bratiansu 2. der Schäßburger Seidenfabrik, hat mit dem Einzug der Frühjahrsaison eine ganze Reihe Neuheiten an Jersey- und Satwa-Seiden sowie die Seide Donna Banna eingeführt. An Damenweibwäsche figuriert an erster Stelle Milles Fleuris crep de chine. Bezüglich der Kleiderstoffe hat die Firma die modernsten in- und ausländischen Qualitätsware auf Lager. Dergleichen auch in Herrenweibwäsche. 20

Gut! Billig! Herrenweibwäsche und Material

Können Sie kaufen und auch nach Maß bestellen. Übernehme die Anfertigung von Herrenwäsche auch aus selbst mitgebrachten Material

Reiß Krad, Herrenweibwäsche-Unternehmen Str. Berthelot 8. (gegenüber dem Theater.)

Neuwahl bei der Gastwirtgenossenschaft in Temesch-Torontal. Die Gastwirtgenossenschaft des Temesch-Torontaler Komitates hielt dieser Tage ihre Generalversammlung ab, bei welcher konstatiert wurde, daß im vergangenen Jahr im Gastwirtgewerbe keine Besserung eingetreten ist. Bei der Neuwahl wurde neuerdings als Präsident der Zentralleitung Stefan Weibnhanßky und Nikolaus Michels aus Hagfeld, aus der Provinz und in die Leitung gewählt. Vizepräsident: Michael Schaub-Buskasch, Johann Dulaß Ketalasch, Julius Koch Toposloweß und Waldert Gitta Dotta. Ausschuß: Paul Wramescu Bukoweh, Ferdinand Kremer Grabasch, Joan Gyner Benauheim, Josef Maurics Reitscha, Lubwig Rabinger Hagfeld, Michael Konrad Hagfeld, Nikolaus Schlitter Morawitscha, Johann Kiss Woltes, Franz Kollerbach Wasal, Lubwig Hegeßky Fratella-Neutskoscha, Nikolaus Hügel Dobrin, Mathias Rothum Willeß, Anton Zilkmeißer Grabasch, Bernhard Goldstein Uliuc. Erfahrmittglieder: Eugen Olajos Dotta und Johann Parls Hagfeld.

Deutsche Töchter, deutsche Frauen

Wollt Ihr deutsche Mode schauen, Kauft beim deutschen Kaufmann ein Kommt getrost zu mir herein Daß sich Jedem offenbart Deutsche Mode, bester Art! Becker's Moden im Banat bekannt Trägt man heut' in Stadt und Land. Becker's Moden wirken schön, Machen schön und bringen Glück.

NIK. BECKER

Schwäbisches Volkswarenhaus
Timisoara, Innere Stadt Plata Unfrei (Somplatz) Nr. 6.

Deutschfeindliche Heke in Krad.

weil die deutschen Kinder in die deutsche Schule gehen. Vor Wochen haben wir bereits einen Angriff des hiezu unberufenen, nichtkatholischen und nur ungarisch geschriebenen „Erdelyi Hirlap“ abgewiesen, weil es sich darüber empörte, daß die 7000 deutsche Katholiken der Stadt Krad, in einem Besuch einen deutsch-katholischen Pfarrer oder Religionslehrer verlangten. Wir haben damals betont, daß dies auch dann wenn wir unrecht hätten, eine Familiensache der deutschen und ungarischen Katholiken unserer Stadt wäre, was das nicht-katholische Blatt unjomehr nicht angeht, da auch wir uns nicht bekümmern, welchen Rabbiner man in der Synagoge anstellt. Trotz dieser Heke scheint diese Angelegenheit im besten Fahrwasser zu sein, weil man es katholischer Seite eingesehen hat, daß man 7000 deutsche Katholiken schon deshalb nicht ohne einen deutschen Pfarrer oder Religionslehrer lassen kann, weil die meisten deutsch-katholischen Gemeinden doch bekanntlich nicht einmal halb soviele Einwohner und doch einen Pfarrer, manche sogar noch einen Kaplan haben. Im vergangenen Jahr hat das Deutschtum unserer Stadt bekanntlich unter großen materiellen Opfern einen deutschen Kindergarten errichtet, damit die Kinder darin schon für die vorhandenen deutschen Volksschulen vorbereitet werden. Weil wir in Kradar nur ein Knabengymnasium haben, ununsere deutschen Mädchen keine Möglichkeit der weiteren Fortbildung hatten, mußten wir auch die Errichtung eines deutschen Mädchengymnasiums verlangen, was man uns bereitwilligst als Parallelklasse im Krader katholischen Kloster bewilligte. Die Schulkommission des Deutschen Kulturvereines unserer Stadt mußte sich verpflichten für die Kosten der im Kloster anzustellenden neuen Lehrkraft, samt sonstigen Spefen 65.000 Lei zu bezahlen und die deutschen Kindern erhalten in derselben Klasse wo vormittags der ungarische Unterricht stattfindet, nachmittags deutschen Unterricht, ohne dadurch irgendwie die anderen Klassen zu schmälern. Nun hegt in den letzten Tagen schon dreimal hintereinander das deutschfeindliche nichtkatholische „Erdelyi Hirlap“ gegen diese deutsch-katholische Schule und stellt die Sache so hin, als soll durch den deutschen Unterricht im Kloster der ungarischen Schule ein Ende bereitet werden. Abgesehen davon, daß keiner von den Mitarbeiter des „Erdelyi Hirlap“ Schüler der katholischen Klosterschule war oder in der Zukunft sein wird, da sie ja doch ihre jüdische Schule besuchen, haben die Deutschen unserer Stadt es noch nie darauf abgesehen zum Schaden einer anderen Minderheit eventuell: Vorteile zu erreichen. Uebrigens gibt der Krader Deutsche Kulturverein folgende Erklärung ab: Zur Klärung! Am 21., 22. und 23. d. M. brachte „Erdelyi Hirlap“ einen Artikel in Angelegenheit der Krader Klosterschule, der geeignet ist die guten Beziehungen zwischen den Minderheiten unserer Stadt zu untergraben. Es wird hiermit mit aller Entschiedenheit festgestellt, daß die von einem Herrn Schön(?) Buchwalb mitgeteilten Gerichte jeder Grundlage entbehren und völlig aus der Luft gegriffene Phantasiegebilde sind. Das Bestreben des Krader Deutschturns geht einzig und allein auf die Sicherung der selbstständlichen eigenen nationalen, kulturellen und religiösen Lebensgrundlagen aus und steht ihm die Absicht jedwelder Beeinträchtigung oder Beeinflussung anderer Minderheiten in deren Lebensgestaltung vollkommen fern. Diefelbe Haltung erwartet es aber auch von den anderen Minderheiten (und deren Presseorganen), da es sich sein Recht nicht nehmen läßt. Das Krader Deutschturn erstrebt keine Einstellung irgendwelcher magyarischen Schulklassen, sondern einzig und allein die Sicherung der ihm zustehenden deutschen Schulklassen. Pressestelle des Banater Deutschen Kulturvereins, Zweigverein Krad.

Moderne Möbel

billigst bei Wwo
Franz Schuster, Timisoara-Elisabeta, Kronengasse 14
Telefon: 11-91
Ständig große Auswahl!

Großer Ostermarkt!

Mein Warenlager bringe ich zu den untenstehenden auffallenden billigen Preisen zum Verkauf:

1 Mtr. guten Waschgepür Lei 13	1 „ Schäßburger Crep de chine „ 65
1 „ Molino „ 11	1 „ Damen-Modestoff „ 130
1 „ geblumter Batist „ 15	1 „ Steppdeckenloth „ 68
1 „ Hausleinwand „ 14	1 „ Matrazengrabi „ 40
1 „ Bettzeugleinwand „ 25	1 „ Waschstoff „ 45
1 „ Goldberger Waschsetze „ 25	1 „ Modegepür „ 35
1 „ Goldberger Delain „ 25	1 „ Sembpouplin „ 45
1 „ Seintuch-Deinwand 140 cm „ 55	1 „ Ia Inlet „ 28
1 „ Bettzeugdamast „ 58	1 „ Unterhofenbypet „ 35
	Eine Kaffeegarnitur „ 270

Ferner werden, die hier nicht angeführten und alle sich auf Lager befindlichen Artikel, zu ähnlich billigen Preisen zum Verkauf gebracht.

Textil **Stefan Németh** Textil Centrale
Krad, Subv. Regina Maria 18.

RADIOPROGRAMM

Sonntag, den 25. März.

Bukarest, 10.30: Religiöser Vortrag. 13: Radiosendung. — Leichte Musik. 16: Bauernstunde. 20: „Die Wüste“, von Felicien David. Symphonisches Gedicht. 20.30: Vortrag.

Berlin, 8.15: Zuspruch. — Zwischen Land und Stadt. 12: Königsberg: Mittagskonzert. 15: Der Ritter von der traurigen Gestalt. 20: „Das Nachtlager von Granada“. Romantische Oper. 22.30: Unterhaltungskonzert.

Wien, 8.05: Frühkonzert. 11: Letztere Geschichten aus eigener Werkstatt. Franz Jehlen. 13.55: Die Bauernschule in Grömbing. 22: Europäisches Konzert.

Budapest, 9.15: Nachrichten. 15: Stunde der Landwirte. 16.30: Geplauder. 19: Kapelle des 1. Reg. Inf. Reg. 23.30: Jagtkapelle Feinmann spielt.

Montag, den 26. März

Bukarest, 17: Kammermusik. 18: Klavierkonzert. 20.20: Sinfonischer. 21.45: Musikübertragung aus dem Restaurant „Carpaş“.

Berlin, 9.45: Hausfrau, hör' zu! 15.35: Für die Jugend. 19: Reichssendung: Berlin: „O, wüßt ich doch den Weg zurück...“ Melodien und Verse aus ewigem deutschen Best. 20: Nachrichten. „Das Lagerwerk eines Kindes.“

Wien, 12: Mittagskonzert. 15.50: Butter und Käse im Haushalt. 16.05: Kinderstunde. 18: Lieber und Arien. 19.15: Militärkonzert.

Budapest, 9.45: Nachrichten. 12.05: Orchester der Postbeamten. 16.30: Halbe Stunde der Studenten. 20.50: „Aus Freundschaft“, Theaterstück.

Dienstag, den 27. März

Bukarest, 13: Radiosendung. — Leichte Musik. 20: Anna Kofsa: Gesang. 20.20: Symphoniekonzert.

Berlin, 9.30: Für die Hausfrau. 15.35: Für die Jugend. — Wir singen das Osterfest an. 22: Nachrichten. — Schallplatten.

Wien, 9.20: Wiener Marktberichte. 14: Stunde der Frau. 18.10: Kinderstunde. 22.15: Abendkonzert.

Budapest, 9.45: Nachrichten. 16: Geplauder über die Mode. 17: Bogenkapelle Veres. 22.30: Konzert des Budapestier Sinfonorchesters.

Aecht Franck

würzt kräftigt verbilligt

jedes Kaffeegetränk!

Achtung auf die Kaffeemühle als Fabrikmarke!

24-stündiger Ausnahmezustand in Hagfeld.

Ueber die Gemeinde Hagfeld war im Ausflusse eines großen Mißverständnisses ein 24-stündiger Ausnahmezustand verhängt. Die Gemeindeverwaltung ließ nämlich Samstag, den 17. März, austrommeln, daß nach 10 Uhr abends kein Mensch mehr auf der Gasse angetroffen werden dürfe und daß derjenige, den man dennoch anträfe, seine sofortige Verhaftung zu erwarten hätte. Die Folge dieser Verlautbarung bestand darin, daß die beiden Ainos, die gerade an diesem Abend auf volle Häuser rechneten, vor Leere gähnten, wodurch ihren Eigentümern erhebliche Verluste erwuchsen. Sonntag, den 18. März, wurde dann die Sache aufgeklärt, indem im Gemeindehause festgestellt wurde, daß der Trommler zu sehr übereilt gehandelt hätte, daß jeder, der nach 10 Uhr abends ohne Personalausweis angetroffen werde, verhaftet würde, jedoch keinesfalls, daß der Aufenthalt auf der Gasse nach diesem Zeitpunkt verboten sei.

Kleine Anzeigen

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei. Inserate der Quadratcentimeter 4 Lei, im Text 6 Lei oder die einseitige Zeilenhöhe 28 Lei, im Text 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Filiale in Timișoara-Josefstadt, Strada Bratiana 1—a.

Kaufe jedes Quantum trockener und frischer Hausseife. Kurzweil, Neuarab (Arabulnou) Calea Banatului 193 und Arab, Str. Marie Chenbi (gew. Rödelegasse.) Nr. 1—3

Wagner-Gehilfe wird sofort aufgenommen bei Karl Zimmermann, Neusantanna (Santa-Anna) 863 Sub. Arab. 242

Maschinenreparaturwerkstatt, gut ausgerüstet, ist zu verkaufen bei Otto Ranz, Neusantanna (Santa-Anna) Sub. Arab. 257

Winger für meinen Weingarten in Segafesucht. Näheres bei Ing. Boros Arab, Bul. Carol 51. 258

Weiterer Schmiedehilfe wird sofort aufgenommen bei Johann Adam, Engelsbrunn Nr. 237, Sub. Arab. 260

Prima amerikanische Riparia Portallis Schnittreben sind billig zu haben bei Mabar Fried, Sipva (Sipova) Sub. Timis-Korontal. 238

Banater Bankverein-Einlagebücher von Lei 50.000 zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes. 255

Neues Haus, steuerfrei 500 Quadratmeter Platz, mit großem bepflanztem Garten ist zu verkaufen. Davon wird auch 250 Quadratmeter vom Garten als Bauplatz verkauft. Neuarab, Str. Horia (Hofallengasse), Nr. 6.

Motorflug 20 H. P. Gornitz 6 Stunden, betriebsfähig OIL-Pump Triaktor 18—25 H. P. mit samt Flug, Fordson Triaktor samt Flug gebraucht. Wartha Lastauto 3 Tonnen Tragfähigkeit, 4 Zylinder Motor 40 H. P. 750 Touren, 2 Stuhl hintere Doppel Fahrersitz, aber mit Gummi samt Gehäusen, neu, zu verkaufen bei Ballmann-Wähle, Willeh, Sub. Timis-Korontal. 90

Umschlag Kunstleder Schulhefte in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück Lei 25, Stückweise 2 Lei. Steht lagernd in der Papsthandlung der „Araber Zeitung“.

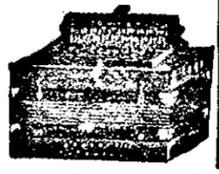
Maschinen oder Schmied, welcher mit Dieselmotor und Sauggasmotor umzugehen versteht, findet sofort Stellung. Schmied, der obige Kenntnisse besitzt, wird bevorzugt. Offerten sind zu richten an: Wam Bangert, Maschinenbesitzer, Guttenbrunn (Zabrani), Sub. Arab. 228

Prima Holzspan erzeugt Peter Bittel, Bredul-nou, W. Clatina, Sub. Severin.

Junger Schmiedehilfe wird sofort aufgenommen bei Jäger, Schmiedemeister, Wiesenhalb Sub. Arab. 254

Erfahrener Brenneisen für Ringstangegetriebe, verlässlich und tüchtig wird gesucht. Angebote mit Tätigkeitsbericht an die Sankt-annaeer Dampfzweigleitung, Sanktanna Sub. Arab.

Wer etwas verkaufen oder kaufen will, eine Stelle sucht oder zu besetzen hat, dem hilft für wenig Geld eine „Kleine Anzeige“ in der „Araber Zeitung“, weil diese am meisten verbreitet ist.



Karlows TOLDY,
Saxophon-
Werkstatt, Arab,
Bulevardul Regale
Gerdinand 44.
— Kaufe, verkaufe und repariere. —

Viele schöne billige Frühjahrs-Schuhe eingelangt! **EGRA** vormals „Reclam“ Schuhwarenhaus Arab-Str. Meitana 9 gegenüber der Konditorei Orban. Damen-Mode-Spangenschuhe von 195 Lei an, elegante Frühjahrs-Damen-Halbschuhe von 250 Lei an, Herren-Halb- und Hofschuhe v. 275 Lei an, Kinder-Halbschuhe in allen Farben und Größen. Wir ersuchen höflich unsere Auslage vor Einkauf zu besichtigen. Beamte und Pensionisten erhalten Preisermäßigung.

Warum benötigen Sie gegen Ihre schwere

Arterienverkalkung Frühzeitiges Altern



„Radiumchemia“ Kompressen

Weil diese außer ihrer vielseitigen Heilwirkung gegenüber anderen Heilmitteln noch nachstehende besondere Vorteile hat:
1. Reguliert die Tätigkeit der Drüsen.
2. Erhöht die Tätigkeit des Herzens.
3. Verstärkt die Muskeln des Herzens.
4. Hebt die Durchblutung der Gewebe.
5. Sorgt für Entfernung kalkiger, harnsäurehaltiger und anderweitiger Stoffe.
6. Senkt hohen Blutdruck.
7. Behebt Schwindel und Appetitslosigkeit.
8. Verlängert den ganzen Organismus.

Haltet Euch vor wertlosen Nachahmungen! Sie sind billig und wirkungslos! Der Radiumgehalt der Kompressen ist bedeutend, dennoch vollkommen ungefährlich, da es unter dem Schwellenwert ist.

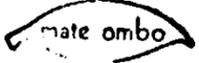
Timișoara: Banater Bezirksleitung Lederer u. Kemény, Bul. Reg. Carol 18 I. 5. Apotheke Jahnke, Cetate, Apotheke Sft. George, Bulev. Berthelot 21. Drogerie „Juno“ Josef, Drogerie Schmitz, Str. Dacilor 24. Kefasch: Apotheke Schneider. Arina: Josef Hilosky 210.
Römische Direktion der St. Joachimsthaler „Radiumchemia“ Arab, Str. Megandri Nr. 1 II.

Anbauksamen

Gemüsesamen, Grassamen, Blumenamen und Blumenzwiebeln, beste Qualität, bei **Societatea Agricultorilor** Arad **Katalog gratis**

LEBENSFROH...

und voller Spannkraft fühlen Sie sich alle, die Mate-Ombo Tee zum Hausgetränk erwählen. Steigern auch Sie Ihr geistiges und körperliches Wohlbefinden. Trinken Sie den echten paraguayischen Edeltee:



Zum Frühstück und Abendbrot schmeckt er vorzüglich, ist überaus nebenberuhigend, scheidet die schädliche Harnsäure aus u. regt den Stoffwechsel an. Erhältlich: Ing. C. Beresnu, Arab, Str. Corniliorului Nr. 2. Generalvertretung: „Ombo“ Timișoara, Str. Donnaș 21.

Bestätigen Sie die Frühjahrs-Mode-Neuheiten.

Die schönsten Damennärrtel, Kostüm- und Kleiderstoff-Spezialitäten in der Niederlage der St. Äthburner Seidenfabrik Alexander Weiß, Arab, Str. Bratiana 2. 230

RADIO

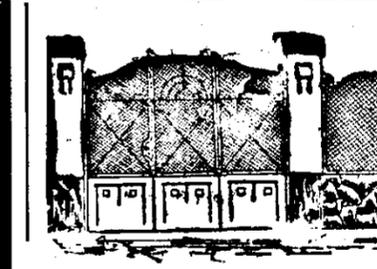
Batterlepparat mit 4 Röhren fernempfangend Lei 3.200

Bestandteile zu engros Preisen bei **RADIOFON,** Timișoara III. Bulev. Carol 48.

Restaurant „Terminus“ in Bulest

Calea Victoriei Nr. 43
Der Treffpunkt aller Banater die in die Hauptstadt fahren. Dies vornehme Restaurant steht unter der Leitung unseres Warschauer Bankmannes Herrn Franz Welter, der sich auf dem Gebiete des Gastgewerbes in der Hauptstadt mit seiner vorzüglichen Banater Küche einen unvergleichlichen Ruf verschafft hat. Ein jeder der nach Bulest fährt, besucht das

Restaurant „Terminus“



Eisentore, Türen und Ziereinzäunungen mit Drahteinlage oder ganz aus Eisen **Eisensenster** und andere Schlosserarbeiten zu billigen Preisen erhältlich bei

M. Bozsák & Sohn A.-G. Timișoara
Fabrik, Str. Santului 10. • Josefni Bul. Berthelot 31. Preisliste gratis u. franco



Ing. MARKI
Eisenglaserer und Maschinen-Fabrik
Erzeugung von sämtlichen Pumpen.
Timișoara IV. Str. Profianu Nr. 10. Tel. 939.
Schweißt elektrisch:
Dieselköpfe, Diesel-Hauptwellen, Kessel, Feuerbüchsen usw. auch an Ort u. Stelle

Das Beste!
Bietet auch zu den Osterfesttagen das
Warenhaus David Klein
Timișoara, Josefni, Strada Donnaș Nr. 14, Telefon 12/92
In Stoffe, Seide, Samt, Leinwand, Zephe, allerfeinste Paplin. Neuheiten für Hemd en und Pyjama, sämtliche Leinwände, Herrenanzüge, Knabenstoffe, Handschuhe, Strümpfe, Berette und Sportkappen, Selbstbinder, Taschentücher und Regenkleider in größter Auswahl.



Briefkasten
Matthias O., Meganderh. Wisen. Wir können in der Feldangelgenheit nicht mehr tun, als wir getan haben: es in der Zeitung schreiben. Wenn wir uns gut erinnern wurde der Kauf, respektive die Digtation angefordert, so daß es in Monaten gewiß zu einer neuerlichen Digtation kommen wird, was man im Amtsblatt zu verlaublichen pflegt.

Josef G., Sipova. Ein solches Blatt welches bei jeder Gelegenheit über die Deutschen schimpft, ohne hiezu Grund zu haben, umfomehr da es weder katholisch noch ungarisch ist, wirkt man einfach hinaus und unterstützt es nicht durch Abonnement.



In der Schule.
Lehrer: Nach dem Sündenfall sagte Gott zur Schlange: Von nun an sollst du auf dem Bauche kriechen...
Schüler: Woran ist sie denn vorher gekrochen, Herr Lehrer.

Verplappert.
Ehion hat auf Chiffre ein Mädchen kennen gelernt.
Das Mädchen schreibt ein Rendezvous: „Morgen abends Cafe Corso. Kennzeichen: Ich trage eine rote Rose.“
Ehion eilt ins Cafe.
Das Mädchen sitzt dort.
Als sie Ehion erblickt, fällt sie aus tausend Wolken. So ein Wimpf! Ist er. Und ehe sie noch Ehion eräugt, berstet sie schnell die Rose. Aber sonst ist kein Mädchen weit und breit.
Die Blt scheint vergeblich. Ehion tritt auf sie zu:
„Verzeihung — warten Sie auf einen Herrn Ehion?“
„Nein. Verlassen Sie nicht alleinstehende Damen. Trage ich etwa ein rote Rose?“

Marktberichte.
Banater Getreidemarkt.
Weizen 75 Kg. und 5 Prozent Befay 305, 78 Kg. und 3 Prozent 340, Korn 230, Neumais (zeitgemäß trocken) 130, Neumais (maßfähig) 150, Altmais 195, Haberwede 130, Anbauwede 220, Weidenschrot 160, Alete (Banater) 165, Boltmannkartoffeln 130, Futtergerste 170, Fuhmehl 180, Hafer 195, Sommerrosenkartoffeln 170, Bohnen 280, Kürbiskerne 700, Sonnenblumenkerne 290 Lei pro 100 Kilo.
Banater Mehlmarkt.
Großmühlen: Mullermehl 620, 1/4—1/4 580, 30—70-er 550, 4-er 500, 6-er 380—400; Kleinmühlen: Mullermehl 580, 1/4—1/4 530, 30—70-er 500, 4-er 540—460, 6-er 350—320 Lei per 100 Kilo.

Wiener Marktbericht
Aufgetrieben wurden insgesamt 12.727 Stüd, davon Oesterreich 6106 Fleischschweine, Ungarn 1425 Fleischschweine, Rumänien 32 Fleisch- und 440 Fettschweine, Jugoslawien 1938 Fettschweine, Dänemark 355 Fleischschweine, Polen 1901 Fleisch- und 189 Fettschweine.
Preise waren folgende: Prima Fettschweine 29, mittelschwere Schweine 27, Fleischschweine 28, engl. Schweine Jung 28.50 Lei das Kilo Lebendgewicht.

Banater Geldmarkt.
Offizielle Kurse der Nationalbank.
Kauf Verkauf
1 US-Dollar 105.— 115.—
1 engl. Pfund 510.— 520.—
1 franz. Frank 6.60 6.90
1 italienische Lire 8.80 9.20
1 deutsche Reichsmark 39.80 41.00
1 tschechische Krone 4.95 5.00
1 ung. Pengö 25.00 27.00
1 österr. Schilling 23.00 24.00
1 Dinar 2.20 2.50
1 schweizer Frank 22.50 23.40
1 polnischer Blothö 18.80 20.00